

Beschreibung neuer Formen der Gattung *Acraea* F. aus Rhodesia, Mashunaland und Angola.

Mit Tafel VI.

Von F. Wichgraf, Berlin.

1 *Acraea rhodesiana* n. sp. — Taf. VI. Fig. 1 ♂, 2 ♀.

Diese neue Art ähnelt in dem gedrungenen kräftigen Flügelbau der *nohara*-, in der Anordnung der Flecke auf den Hinterflügeln der *caldarena*-Gruppe, rangiert also am besten zwischen den beiden, zumal die folgende verwandte Art auch in den gestreckteren Flügeln sich *A. caldarena* Hew. noch mehr nähert, dabei aber doch durch scharfe Unterschiede bestimmt von derselben getrennt ist.

Auch im Rippenbau ist ein markanter Unterschied gegen *A. caldarena* zu verzeichnen. Das Stück der Mediana zwischen Rippe 3 und 4 ist ungefähr halb so gross wie das zwischen Rippe 2 und 3; während es bei *A. caldarena* nur etwa den dritten Teil beträgt, wodurch die Zelle bei *A. rhodesiana* breiter wird.¹⁾

♂. Grundfarbe feurig gelbbraun, im Vorderflügel zwischen der Discalbinde und dem Apicalfleck zu einem gelblich weissen Schimmer aufgelichtet, ohne aber, wie bei *A. aglaonice* Westw., durchscheinend zu werden. Der 6 mm breite schwarzbraune Apicalfleck der Vorderflügel ist nicht so scharf und nicht so gradlinig gegen die Grundfarbe abgegrenzt wie bei *A. caldarena* Hew.; noch schärfer aber fällt der Unterschied ins Auge durch die zu einer Binde zusammengeflossenen Discalflecke in Feld 3, 4, 5, 6 und 10, welche an der Wurzel der Rippe 4 die Zelle berühren, während sie bei *A. caldarena* stets weit von derselben entfernt sind und ungefähr in der Mitte zwischen ihr und dem Apicalfleck stehen. Die Binde ist unregelmässig, am breitesten in Feld 4, während der Fleck in Feld 3 als auf die Spitze gestelltes Dreieck sich ziemlich selbständig anschliesst. Die beiden Flecke am Ende der Zelle verdecken die Discocellularrippen und sind grösser und eckiger als bei *A. caldarena*, die Flecke in der Mitte der Zelle, in Feld 2 und 1b sind ziemlich von derselben Grösse wie derjenige in Feld 3, während der zweite in 1b bedeutend kleiner, bei einem Exemplar fast verschwindend

¹⁾ Bezeichnung des Flügelgeäders pp. nach Aurivillius (Rhopal. aethiopica: Svensk. Ak. Handl. 31 No. 5, 1898).

ist. Eine deutliche Saumbinde (1,2 mm breit) läuft vom Apicalfleck zum Hinterrande. Wurzelfeld dunkel bestäubt, Distalrand des Vorder- und Hinterflügels mit weissen Fransen versehen.

Die Flecke des Hinterflügels in der Anordnung wie bei *A. caldarena* aber gleichmässiger in Umfang, mehr gerundet und grösser. Bestäubung des Wurzelteiles stärker und ausgedehnter als auf dem Vorderflügel. Die 2 mm breite Saumbinde am Distalrand ist ziemlich scharf gegen die leuchtende Grundfarbe abgesetzt. Die darin liegenden hellen Flecke der Unterseite schimmern in leicht violetter Färbung hindurch. — Unterseite im allgemeinen wie bei *A. caldarena*, mit den durch die Veränderung der Oberseite bedingten Abweichungen. Körper sammetschwarz, hinten in kreidiges Weiss übergehend. After goldgelb behaart.

♀. Grundfarbe rauchig chokoladenbraun. Der helle Schimmer des männlichen Vorderflügels zu einem deutlichen, scharf begrenzten weissen Fleck ausgebildet, dessen hintere Ecke etwas verschwommen in Feld 3 hineinragt. Der Fleck in der Zelle bedeutend vergrössert.

Länge des Vorderflügels 2,8 cm, habit. Rhodesia, coll. Wichgraf. 2 ♂♂ an die Museen in London und Stockholm abgetreten.

2 *Acraea intermedia* n. spec. — Taf. VI, Fig. 3 ♂, 4 ♀.

Form der Flügel gestreckter, so wie bei *A. caldarena* oder besser noch, wie bei *A. natalica* Bois., besonders beim ♀.

♂. Grundton ein gleichmässiges stumpfes Gelbbraun, nicht so leuchtend wie bei der vorigen Art. Der Apicalfleck ist 7 mm breit und gradliniger als bei *A. rhodesiana*, auch ist die anschliessende Saumbinde etwas schmalere. Das Band ist nur durch 3 runde Discalflecke in Feld 3, 4 und 5 (der mittelste, der grösste, nahe der Spitze der Zelle) repräsentiert, die in gerader, dem Rande des Apicalflecks nicht ganz paralleler Linie stehen, der hinterste demselben am nächsten, umgekehrt wie bei *A. caldarena*. — Die zwei in Feld 4 und 5 auf der mittleren und vorderen Discocellularis liegenden Flecke gerundet, aber zusammenhängend; der in der Mitte der Zelle befindliche Fleck eirund und auf $\frac{1}{3}$ der Entfernung von ihm bis zur Wurzel noch ein kleiner strichförmiger Punkt. Der kreisrunde Fleck in Feld 2 steht der Zelle näher als bei *A. rhodesiana* und *caldarena*, in fast gleichem Abstände wie von Rippe 2 und 3, und der darunter befindliche Doppelfleck in Feld 1a dem Rande bedeutend näher. In der Mitte zwischen ihm und der Wurzel nur ein kleiner Punkt. Rippen nach dem Rande zu schwarz; Wurzelteil nur leicht bestäubt. Auf dem Hinterflügel die Bestäubung stärker, nicht über die Mitte der Zelle hinaus. Die

Flecke schön gerundet und ziemlich gross, in der Anordnung wie bei *A. caldarena*, aber grösser und in der Länge auseinander gezogen, wie durch die Form des gestreckten Flügels bedingt.

Unterseite: Flecke wie oben, die sehr grossen bläulich weissen Flecke der Saumbinde von ganz gleich breiten, regelmässigen Bogenlinien eingefasst, ohne dass diese Bögen in der Mitte breiter werden, wie bei *A. caldarena*, *aglaonice* Westw. u. a. Wurzelteil des Hinterflügels ziegelrot gefärbt, wie auch bei der vorigen Art. Ein weisser Fleck zieht sich vom Vorderrande durch die Mitte der Zelle zur Rippe 1b und umrahmt die dort liegenden 4 grossen Flecke. Auch der Fleck in Feld 1c ist weiss umrändert. Länge des Vorderfl.: 3,1 cm, Leib nicht so tief schwarz wie *A. rhodesiana* und das Weiss gelblicher.

♀. Grundfarbe dunkel rauchgrau. Der zwischen den 3 Discalflecken und dem Apicalfleck liegende weisse Fleck, trapezartig gestaltet, die hintere, etwas undeutliche Ecke berührt Rippe 3. Der gelblich graugrüne Grundton der Unterseite geht am zweiten Drittel (von der Wurzel aus) der Länge des Vorderflügels in leichtes Chokoladenbrann über. In Feld 6 und 10 hier auch eine Fortsetzung der discalen Fleckreihe durch 2 kleine Punkte angedeutet.

Länge d. Vorderfl.: 3,4 cm, habit. Rhodesia; ♂ und ♀ coll. Wichgraf.

3. *Aeraea violarum umbrata* subsp. nov. — Taf. VI, Fig. 5 ♂, 6 ♀.

Diese Form steht der typischen Unterart von *A. violarum* Boisd. nahe, es liegt mir aber eine Reihe von Exemplaren beider Geschlechter von so übereinstimmend abweichender Erscheinung vor, dass ich nicht anstehe, dieselbe als eine scharf geprägte, besondere Lokalform anzusprechen. An Grösse steht sie *A. violarum* typ. kaum nach, wohl aber sind die Flecke bedeutend reduziert, besonders auf den Hinterflügeln und die Grundfarbe ist bei beiden Geschlechtern sehr blass.

♂. Vorderflügel: Der Apicalfleck breiter (3 mm) und wie bei *A. caldarena* grade abgeschnitten. In Feld 3, 4 und 5 drei kleine runde Flecke als zusammengehörige Submarginalreihe, die dahinter in Feld 1b und 2 befindlichen grösseren Flecke der Discalreihe in Feld 3, 4, 5, 6 und 10 angeschlossen, während bei *A. violarum* typ., wie auch Trimen richtig beschreibt, sich dieselben als Submarginalflecke mit den oben genannten dreien zu einer Reihe vereinigen. Schwarze Bestäubung der Basis ausgedehnter und bestimmter. — Hinterflügel: Eine breite (4 mm), schwarze Distalrandbinde, welche ohne die bei *A. violarum* typ. vorhandene bestimmte Bogenzeichnung

zwischen den Rippen unscharf in den rötlich gelbbraunen Grundton übergeht, und die viel kleineren hellen Flecke der Unterseite nur schwach violett erkennen lässt. Die sehr kleinen Discalflecke treten im Gegensatz zur typischen Form gegen die der Vorderflügel sehr zurück, zum Teil, besonders beim ♀, als ob sie von unten nur durchschimmerten. Wurzelfeld des Flügels stark bestäubt.

Unterseite heller, perlmutterartig glänzend. Flecke der Vorderflügel kleiner und matter, die der Hinterflügel lebhafter und grösser als oben. Die Binde ebenfalls dunkel und schärfer, wie bei der typischen Form in Bogen begrenzt, etwas schmaler als oben, der dort überstehende Teil der Binde bläulich hindurchschimmernd; auch um das kleine, aber sehr schwarze Wurzelfeld herum bläuliche Beschuppung. Leib schwarz, hinten in schmutzig gelb übergehend.

Länge d. Vorderfl.: 2,7 cm.

♀. Grundton sehr verwaschen graugelb, wie bei *A. caecilia* Fabr., Unterseite noch weisslicher glänzend. Die Flügelwurzel, besonders die des Hinterflügels, bläulich schimmernd wie auch die runden Flecken der breiten Distalrandbinde und die Uebergangszonen in den Grundton. Zeichnung wie beim ♂. Länge d. Vorderfl.: 2,9 cm.

Ein abweichendes ♀ ist sehr viel kleiner und lebhafter gefärbt, hat rauchbraune Vorderflügel und die Farbe der Hinterflügel in ein milchiges Rot spielend, mit tief blauschwarzer Binde und starker Wurzelbestäubung.

Länge des Vorderfl.: 2,2 cm.

Mir lagen vor: 3 ♂ und 4 ♀ aus Rhodesia, von denen ein ♂ ♀ an das South Kensington Museum abgetreten, Typen in coll. Wichgraf.

4. *Acraea violarum gracilis* subsp. nov. — Taf. VI, Fig. 7 ♂, 8 ♀.

Dieses zierliche Tier von der Grösse der *A. asema* Hew. stellt einen hübschen Gegensatz dar zu der vorigen Unterart. Sie steht zu der Hauptform *violarum* in ähnlichem Verhältnis wie „var.“ *halali* Marsh. zu *nohara* Boisd., oder wie *A. arina* Westw. zu *oncaea* Hopfl., mit denen sie auch leicht verwechselt werden dürfte, namentlich im Fluge. Wenn *A. v. umbrata* durch die breite Distalrandbinde der Hinterflügel sofort auffällt, so ist diese Binde bei der vorliegenden Form auf das geringste reduziert, und da die Grundfarbe eine klarere und die schwarze Zeichnung eine viel kräftigere ist, so macht das Tier einen viel lebhafteren Eindruck.

♂. Vorderflügel: Saumbinde am Distalrand vorhanden, am Apex weniger verbreitert als bei der typischen Unterart. Die drei in grader Linie stehenden Submarginalflecke liegen hier in Feld 4, 5

und 6. Der Fleck in Feld 2 steht wie bei *A. violarum* typ. dem Rande näher. in Feld 1b und 3 aber fehlt er. Sehr deutlich ist die aus doppelt so grossen eckigen Flecken zusammengesetzte Discalreihe oder Binde in Feld 3 (abgetrennt), 4, 5, 6 und 10 (zusammenhängend). Der Wischer am Ende der Zelle ist fast verschwunden, desto deutlicher aber quer über der Mitte der Zelle der längliche Fleck, vor dem, zur Vervollständigung einer Binde, noch ein weiterer Fleck am Vorderrand hinzutritt. Im Anfange von Feld 2 ein runder und beim ersten und zweiten Drittel der Länge von Feld 1b je ein Doppelfleck, in einem Falle der Submarginalfleck schwindend und nur als dritter kleiner Punkt angedeutet; ein ebensolcher am Hinterrande beim zweiten Drittel des Feldes 1a. Die sehr gleichmässige gelbbraune Grundfarbe gegen die Wurzel hin etwas tiefer getönt, die schwarze Bestäubung nur als ein distal verlaufender Streifen am Hinterrande, nicht bis zur Hälfte desselben, vorhanden. — Hinterflügel mit einer wenig mehr als 1 mm breiten violetten Binde am Distalrand, die gegen die weissen Franssen von einer schwarzen Linie, gegen die Grundfarbe von einer an den Rippen eingekerbten schwarzen Bogenlinie scharf begrenzt ist. Die schwarze Wurzelbestäubung bildet einen eirunden Fleck zwischen der Vorderrippe der Zelle und Rippe 1b, nicht über die Wurzel der Rippe 2 hinaus. Eine sehr unregelmässig gestellte Reihe von 9 Discalflecken, von denen die drei ersten nur von unten hindurchschimmern. Die Flecke in Feld 3, 5 und 6 stehen dem Rande, in 1c, 4 und 7 der Wurzel am nächsten. In Feld 7, in der Mitte der Zelle und in Feld 1c drei weitere Flecke in gebogener Reihe, der hinterste mit dem schwarzen Wurzelfleck verschwimmend.

Unterseite frei von jeder Wurzelbestäubung, mit Perlmutterglanz und ziegelroter Beschuppung des Hinterflügels an der Wurzel und dem Hinterrande. Im verbreiterten Apicalsaum drei bläulich weisse Flecke. Die schwarzen Flecke wie oben, nur verkleinert und die vor und hinter der Mitte der Zelle und auf der vorderen Discocellularis liegenden Flecke nur durchschimmernd. Im Gegenteil hierzu sind auf dem Hinterflügel alle Flecke scharf und deutlich, die mittleren leicht weiss geringelt. Die hellen Flecke der Distalrandbinde leicht veilchenblau getönt. — Leib schwarz und hellgelb. Länge des Vorderfl. 2,2 cm.

♀. Wie das ♂ gezeichnet. Die submarginale Fleckreihe auf dem Vorderflügel vollständig, in Feld 1b, 2, 3, 4, 5 und 6, beim vorliegenden Exemplar sogar noch ein Fleck in Feld 1a, aber nur auf dem rechten Flügel. Die hellen Flecke der etwas breiteren Distalrandbinde (unten weiss) sind auf der Oberseite sehr deutlich

und hellviolett weiss. Die Wurzelbestäubung viel geringer als beim ♂.

Länge des Vorderfl. 2,2 cm,

hab. Mashunaland, ♂ ♀ coll. Wichgraf.

5. *Acraea anacreon speciosa* subsp. nov. — Taf. VI, Fig. 9 ♂.

♂. Diese in Anordnung der Flecke fast ganz mit *A. anacreon* typ. Trim. übereinstimmende Form unterscheidet sich auf den ersten Blick durch Farbe und Flügelschnitt von letzterer. Während diese ein gelbliches, gedämpftes Braunrot zeigt, darf *speciosa* in der Leuchtkraft des rotbraunen Grundtones sich fast *A. acrita* Hew. an die Seite stellen, und während der Flügelschnitt von *anacreon* ein länglich gestreckter ist, mit entsprechend auseinander gezogener Fleckenzeichnung und mit der Tendenz zu einer Einbiegung des Distalrandes beim Vorderflügel und zu einer Ecke (bei Rippe 4) beim Hinterflügel, so zeigt der viel gedrungene Bau der Flügel von *speciosa* eine seltene Regelmässigkeit des schön gerundeten Umrisses und bedingt dadurch schon in der Hauptsache die gegen *anacreon* vorhandene Abweichung der Zeichnung.

Der Vorderflügel zeigt von der bei *A. anacreon* typ. vorhandenen breiten durch helle Flecke unterbrochenen schwarzen Apicalbinde nur Andeutungen in den pfeilspitzenartigen Erweiterungen der schwarzen Rippenbestäubung, die an der Zelle anfängt. Bei der typischen Form geht die schwarze Färbung der Rippen nur im vorderen Teil über den Apicalfleck hinaus. Die Reihe von 6 Discalflecken unterscheidet sich von *A. anacreon* typ. dadurch, dass der grösste derselben in Feld 2 unmittelbar am Zellenrande liegt (weiter vom Flügelrande ab, als bei *anacreon*); und da ferner die 3 kleinen Punkte in Feld 4, 5 und 6 in einer Linie schräger gegen den Vorderrand verlaufen, als bei *A. anacreon* typ., so bildet die ganze Discalreihe ein spitzwinkligeres Zickzack als bei dieser. Der unregelmässige, grösste Fleck in der Mitte der Zelle (bei *anacreon* typ. stets gerundet) steht der Flügelwurzel näher, vor dem Beginn der Rippe 2. In der Mitte des Feldes 1 b, nahe der Zelle, ein deutlicher, bei der typischen Form nur bisweilen angedeuteter Punkt. Bis zur Wurzel keine Bestäubung, die bei *A. anacreon* typ. stets mehr oder weniger vorhanden.

Auf dem Hinterflügel läuft die schmale Saumbinde (zwischen den Rippen unterbrochen von Flecken, die heller sind, als die Grundfarbe) von gleicher Breite (1,5 mm) den Distalrand entlang, während sie bei der typischen Unterart gegen die 3. und 4. Rippe bedeutend an Breite zunimmt und sich nach vorn und hinten verschmälert.

In der Discalreihe von 10 Punkten tritt auch hier der in Feld 2 liegende Punkt weiter vom Rande zurück als die Flecke in Feld 1 c und 3, und ebenso der längliche Fleck in der Zelle, welcher zudem nicht quer, sondern in der Längsrichtung der Zelle steht. Wurzelbestäubung hier in geringem Masse vorhanden (bei *anacreon* typ. bis Rippe 2).

Unterseite sehr farbenprächtig. Vorderflügel ein tiefes rötliches Orange, die schwarzen Rippen schwefelgelb eingefasst. Hinterflügel: Grundfarbe hellgelb. Die noch helleren distalen Saumflecke nur durch sehr zart graue, feine Bogenlinien eingefasst. In den Zwischenräumen zwischen den hell gesäumten schwarzen Rippen und Flecken orangefarbene Füllungen. Der Fleck in der Zelle bildet mit 3 gradgradlinigen Flecken hinter der Zelle in Feld 1 c und 1 b und mit dem in ihrer Verlängerung nach vorn stehenden länglichen Fleck in Feld 7 den Durchmesser für 2 ziemlich regelmässige, durch die discale Fleckreihe gebildete Halbkreise. An der Wurzel von Feld 7 steht noch ein länglicher Fleck und 2 Punkte in Feld 8 und 1 a.

Länge des Vorderfl.: 2 cm, hab. Angola, coll. Wichgraf.

6 *Acraea onerata* forma nov. *umida* ♀. — Taf. VI. Fig. 10.

Wie *A. violarum umbrata* zur typischen Unterart, so verhält sich die vorliegende Form zu *A. onerata* typ. Tr. Ob es aber nur eine Regenzeitform der letzteren, ob es, wie die vorhandenen Abweichungen der Zeichnungen vermuten lassen, vielleicht sogar eine besondere Art ist, wird sich natürlich erst feststellen lassen, wenn eine Reihe von Exemplaren in beiden Geschlechtern vorliegt. Einstweilen ist das Tier hübsch genug, um auch als Regenzeitform einen besonderen Namen zu verdienen.

Vorderflügel: Während bei der typischen Form von der schmalen Saumbinde am Distalrand und deren geringer Erweiterung am Apex sich die trüb rotbraune (beim ♀ chokoladenfarbene) Grundfarbe fast gleichmässig über den ganzen Flügel erstreckt und die schwarzen Rippen ohne besondere Verbreiterung der Bestäubung in den Saum eintreten, verbreitert sich diese bei forma *umida* distal und bildet mit dem Saum weiche Abrundungen, die Grundfarbe aber ist feuriger rotbraun. Das Apicalfeld vor der Rippe 7 bis zur Wurzel von Rippe 8 ist schwarz. Von dort zum Distalrande (Rippe 3) zieht deutlich die Grenze eines helleren gelblichen Fleckes, der allmählich gegen die Mitte verläuft. Die unregelmässige Discalreihe von 7 (bei *onerata* typ. 5—6) verschieden grossen Flecken ist wie bei der Hauptform, aber die Flecke sind durchgängig etwas kleiner, ebenso der Doppelfleck auf der Discocellularis, während der Fleck in der

Zelle grösser ist, als bei *onerata*. Von der Mitte der Zelle erscheint zunehmende schwarzbraune Bestäubung der Wurzel. Beim Hinterflügel liegt die Sache anders. Trotz der breiten proximal in unregelmässigen Zacken von 4 mm Länge an den Rippen verlaufenden tiefschwarzen, nicht durch helle Flecke wie bei *onerata*, unterbrochenen Binde, erscheint die heller und rötlicher gefärbte Grundfarbe zeichnungsleerer als bei der genannten Form, weil die Flecke nicht nur kaum halb so gross, sondern auch an Zahl geringer sind und weiter entfernt vom Distalrand stehen, und weil die Rippen nicht schwarz sind, im Gegensatz zum Vorderflügel. In Feld 3 fehlt der bei *onerata* sehr deutliche Fleck der Discalreihe, oben sowohl wie unten, ähnlich wie bei *A. caecilia* Fabr. — Wurzelbestäubung stärker schwarz als im Vorderflügel, bis Rippe 2 reichend.

Unterseite: Beim Vorderflügel treten aus dem helleren gelblich braunen Grunde die schwarzen Rippen und die kleineren aber schärfer gezeichneten Flecke deutlicher hervor als bei *onerata* typ. Viel auffälliger aber als auf der Oberseite zeigt sich die Leere des Grundtons. Hier liegen weisse Halbmonde in der Randbinde, die aber nur 1 mm breit sind, bei *onerata* typ. das doppelte messen. Die dort gleichmässig deutlich bogig gekerbten schwarzen Linien sind hier beim Eintritt der Rippen in den Saum von unscharf begrenzten dunkelbraunen lanzenspitzenförmigen Flecken begleitet. Auch hier ist der der Wurzel näher stehende Fleck in der Zelle der grösste, während bei der Hauptform die beiden Flecke in Feld 1c grösser sind, als irgend ein anderer. — Länge des Vorderfl.: 2,6 cm, hab. Rhodesia, coll. Wichgraf.

Erklärung der Tafel VI.

- | | | | | |
|-----|-----|--------------------------|----------------------------|------------|
| Fig | 1. | <i>Acraca rhodesiana</i> | Wichgr. | ♂. |
| " | 2. | — | — | ♀. |
| " | 3. | — | <i>intermedia</i> | ♂. |
| " | 4. | — | — | ♀. |
| " | 5. | — | <i>violarum umbrata</i> | Wichgr. ♂. |
| " | 6. | — | — | ♀. |
| " | 7. | — | <i>gracilis</i> | ♂. |
| " | 8. | — | — | ♀. |
| " | 9. | — | <i>anacreon speciosa</i> | Wichgr. ♂. |
| " | 10. | — | <i>onerata forma umida</i> | Wichgr. ♀. |

Die rote Grundfarbe der Figuren 9 und 10 ist in der photographischen Wiedergabe etwas zu dunkel ausgefallen.





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Wichgraf F.

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Formen der Gattung *Acraea* F. aus Rhodesia, Mashunaland und Angola. 240-247](#)